

Der Vollzugsdienst

1/2019 – 66. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**60. dbb Jahrestagung in Köln:
Wir schaffen das –
wer denn bitte sonst ?**

Deutschland ohne öffentlichen
Dienst nicht vorstellbar

Seite 1

**Einrichtung für Abschiebungs-
haft: JVA Eichstätt –
Ein anderer Vollzug**

Unterbringung von Ausreisepflich-
tigen ist eine Herausforderung

Seite 15

**Koalitionsvertrag 2019 – 2024:
Wo geht es hin für den
hessischen Justizvollzug ?**

Justizministerin Eva Kühne-Hörmann
im Amt bestätigt

Seite 33

**Die Probleme im Justizvollzug sind mit
dem Jahreswechsel nicht verschwunden –
der BSBD kämpft weiter für
Verbesserungen der Situation
der Kolleginnen und Kollegen !**

Foto: © paulmz/AdobeStock



HAMBURG



SACHSEN



THÜRINGEN

INHALT


BUNDESHAUPTVORSTAND


- 1 Gesundes und frohes neues Jahr wünscht die BSBD Bundesleitung unseren Kolleginnen und Kollegen
- 2 60. dbb Jahrestagung in Köln: Wir schaffen das – wer denn bitte sonst?
- 3 100 Jahre dbb – Hundert Jahre und doch nicht alt
- 4 BSBD Frauenvertretung: 3. Arbeitskreissitzung vom 30.11. – 02.12.2018 in Berlin
- 5 Forderungen des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften zur Einkommensrunde 2019
- 6 2. Bundesseniorenkongress – Anträge des BSBD
- 7 Die Fachzeitschrift „Vollzugsdienst“ war Seminarthema

LANDESVERBÄNDE

- 8 Baden-Württemberg
- 15 Bayern
- 17 Berlin
- 21 Brandenburg
- 28 Bremen
- 29 Hamburg
- 33 Hessen
- 38 Mecklenburg-Vorpommern
- 41 Niedersachsen
- 42 Nordrhein-Westfalen
- 56 Rheinland-Pfalz
- 61 Saarland
- 63 Sachsen
- 66 Sachsen-Anhalt
- 70 Schleswig-Holstein
- 71 Thüringen
- 62 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 2/2019:



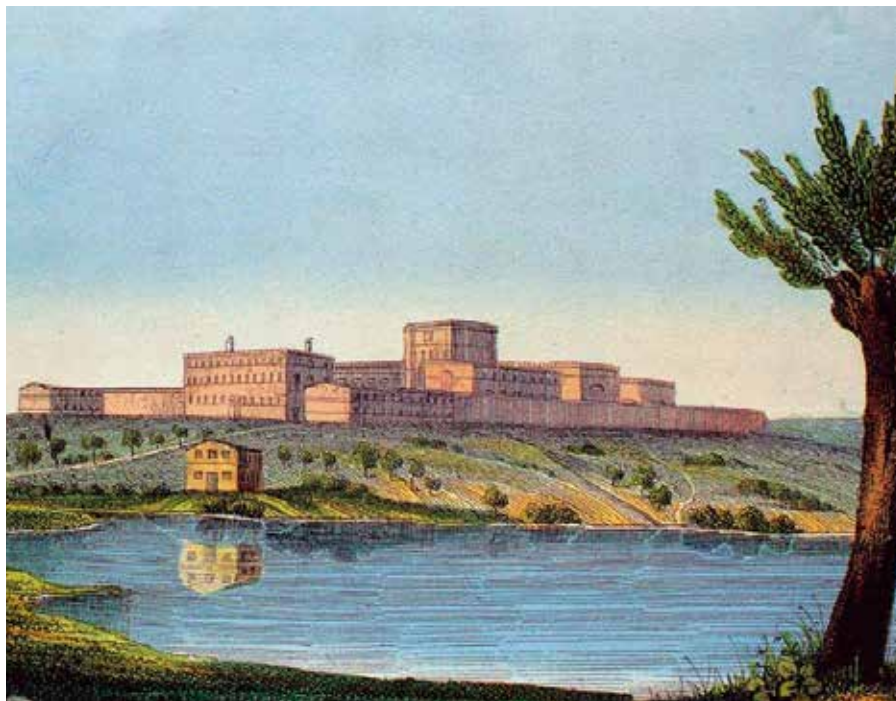
16. April 2019

JVA Bützow:

Küchensanierung hat begonnen

Im Januar 2019 hat nun die Sanierung in der Küche in der JVA Bützow begonnen. Die Sanierungsdauer ist derzeit auf zwei Jahre projektiert. Während dieser Zeit werden dann die Gefangenen durch einen externen Caterer versorgt. Auch die Beamten können an der Versorgung mit dem Mittagessen durch dieses Unternehmen teilnehmen. Die dem Unterzeichner vorliegenden Rückmeldungen sind durchweg positiv hinsichtlich der Qualität und auch über die Menge der gelieferten Essen, seitens der Bediensteten wie auch der Insassen.

Nur einige Insassen meinen, dass die Mittagskost nicht ausreichend sei – die Abendkost hingegen sei in der Menge sehr gut. Von den Insassen wird das Essen als durchweg abwechslungsreich erlebt. **Hans-Jürgen Papenfuß** ■



Das ist ein altes Bild der Justizvollzugsanstalt Bützow – und so alt ist die renovierungsbedürftige Küche natürlich nicht. Foto: BSBD M-V

Weihnachtsfeier des BSBD OV der JVA Bützow

Landesvorsitzender Papenfuß berichtete über die Aktivitäten des BSBD M-V

Am 5. Dezember 2018 fand die traditionelle Weihnachtsfeier des BSBD OV der JVA Bützow in unserer „Stammgaststätte“, dem Bützower Hof, statt.

Kassiererin **Jeannette Wachlin**, reservierte rechtzeitig alle an diesem Tage zur Verfügung stehenden Plätze im

Restaurant – nur aufgrund der guten Kontakte und dem Engagement von **Jeannette Wachlin** war dies möglich. Viele Dank an **Jeannette**.

Der Landesvorsitzende **Hans-Jürgen Papenfuß** fasste an dem Abend kurz die Aktivitäten und Kontakte des BSBD zur Politik und die Öffentlichkeitsarbeit



Gemütliches Beisammensein im Bützower Hof.

Fotos (2) BSBD M-V



Blumen zum runden Geburtstag überbrachte Jeannette Wachlin.

(Pressemitteilungen, Pressekontakte) im Jahr 2018 zusammen.

Und dann erhielten noch die Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2018 einen runden Geburtstag feiern konnten, einen kleinen Blumenstrauß, jeweils überreicht von **Jeannette Wachlin**. **Hans-Jürgen Papenfuß** ■

Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €
 ■ Vorteilszins für den öffentl. Dienst
 ■ Umschuldung: Raten bis 50% senken
 ■ Baufinanzierungen echt günstig
0800 - 1000 500 Free Call
 Wer vergleicht, kommt zu uns.
 Seit über 40 Jahren.



NEUER exklusiver Beamtenkredit - Unser bester Zins aller Zeiten - Sensationell günstig
2,50% echter Vorteilszins

 effektiver Jahreszins
 Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- €
 Vorteil: Kleinzins, kleine Rate, Annahme: gute Bonität.
SUPERCHANCE um teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen.
 Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!
Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen
 AK FINANZ
 Kapitalvermittlungs-GmbH
 E3, 11 Planken
 68159 Mannheim
 Tel: 06211 478160-0
 info@ak-finanz.de
 www.AK-Finanz.de
 Exklusivzins
 sehr gut

Aktuelles aus dem Vollzug in Mecklenburg-Vorpommern

Außerordentliche Personalversammlung in der JVA Bützow

Am 10. Januar 2019 fand eine außerordentliche Personalversammlung in der JVA Bützow.

Diese hatte der örtliche Personalrat mit Frau Justizministerin **Hoffmeister** abgestimmt. Kurz zusammengefasst können die Ursachen, die zur Durchführung dieser Personalversammlung führten, in der aktuellen Situation der JVA Bützow liegend beschrieben werden:

- seit längerer Zeit zu wenig Personal im Allgemeinen Vollzugsdienst,
- ein hoher Krankenstand im AVD,
- die Insassen wenden sich mit offenen Briefen an die Presse und das Ministerium.

Daraufhin erfolgte ein Gespräch des örtlichen Personalrates im Justizministerium mit Frau **Hoffmeister** und ihren Mitarbeitern. Die Kolleginnen und Kollegen hatten Gelegenheit, Fragen zu stellen beziehungsweise Statements abzugeben. Insbesondere Frau Justizministerin **Hoffmeister** antwortete, aber auch Frau Staatssekretärin **Gärtner** sowie der Abteilungsleiter 2, Herr Ministerialdirigent **Jesse**.

Bezüglich der Fragen/Statements der Kolleginnen und Kollegen möchte der Unterzeichner zwei Themenkomplexe hervorheben:

Durch einen Kollegen des AVD wurde das Thema **Versetzung in den Ruhestand mit der A 7** noch einmal fokussiert, in dem er sich *(eher/deutlich ironisch)* dankend an alle Führungskräfte wandte, die es ihm ermöglichen, 2019 mit der A 7 nach fast 39 Jahren Arbeit im Strafvollzug in den Ruhestand zu gehen.

Aber auch seitens des sogenannten Gehobenen Dienstes (Laufbahngruppe 2. 1. Eingangsamt) wurde darauf hingewiesen, dass die JVA Bützow im Jahr 2019 bis zu 40 % der Bediensteten dieser Laufbahngruppe verlieren wird (Ruhestand und „Weggang“).

Da Frau Ministerin die Personalversammlung vor dem Statement der Gewerkschaft verließ, möchte der Unterzeichner hier nun ergänzend einige Themenkomplexe/Forderungen des BSBD-MV auflisten:

- **Bessere Beförderungsmöglichkeiten** in allen Laufbahngruppen! Jedoch insbesondere im Allgemeinen Vollzugsdienst (AVD). *Rund 50 erfolgte Beförderungen in zwei oder drei Jahren sind doch deutlich zu wenige!*
- Erhöhung der Gitterzulage auf rund 127 Euro, angeglichen an die Polizeizulage!



Frau Justizministerin Hoffmeister bei ihrem Statement; Personalratsmitglieder, Frau Staatssekretärin Gärtner sowie Herr Ministerialdirigent Jesse (AL 2). Fotos (2): BSBD M-V

- Übernahme der Bundeserschwermisszulagenverordnung in Mecklenburg-Vorpommern.
- Mehr Geld für Dienstbekleidung.
- Ausstattung des AVD mit Schutzhandschuhen, Beatmungsmasken pp.
- **Laufbahngruppe 2. 1. Eingangsamt:** Die Beamtinnen und Beamten, die dauerhaft mit Gefangenen in den Hafthäusern arbeiten, sollten nicht erst mit 67 in den Ruhestand gehen können, sondern vorzeitig. Vielleicht mit 64?
- **Es ist dringend erforderlich**, verstärkt in den Laufbahngruppen 1, 2. EA sowie 2, 1. EA **auszubilden**.

Hier müssen aus gewerkschaftlicher Sicht verschiedenste Überlegungen erfolgen: Aufstiegsmöglichkeiten für den AVD über Ausbildungen in Güstrow oder Bad Münstereifel. Vielleicht sollte

auch erwogen werden, in Güstrow am Fachbereich Rechtspflege für den Vollzug (Laufbahngruppe 2, 1. EA) gemeinsam mit dem OLG (Rechtspfleger) auszubilden, um den Fachbereich zu stärken und den Auszubildenden die weiten Wege zur theoretischen Ausbildung nach NRW zu ersparen.

Wir freuen uns als BSBD Landesvorstand natürlich, dass es gelungen ist, einen **Anwärtersonderzuschlag zu zahlen** – auch rückwirkend für die beiden laufenden Lehrgänge – *500 Euro wären sehr schön gewesen*. Gleiches gilt natürlich auch für die Tatsache, dass die Politik der Gewerkschaftsforderung bzgl. der **Wechselschichtzulage** folgte. Nach der Personalversammlung wurden 40 Ausbildungsstellen für den AVD zum 01.09.2019 ausgeschrieben.

Hans-Jürgen Papenfuß ■



Expertengespräch im Rechtsausschuss des Landtages

Für den 16. Januar 2019 war ein Expertengespräch im Rechtsausschuss des Landtages terminiert, bei dem es um die Zukunft der Justiz ging. Der Fokus war hier die allgemeine Justiz, also Gerichte und Staatsanwaltschaften. Dort wird sich durch den **elektronischen Rechtsverkehr** sehr viel verändern beziehungsweise verändern müssen. Und dies betrifft auch die Justizwachtmeister, die mittlerweile zahlreich im **BSBD M-V** organisiert sind. Gemeinsam mit dem Kollegen **Stanley Mengel** nutzte der Landesvorsitzende **Papenfuß** die Gelegenheit eine eigene Stellungnahme des **BSBD** dem Rechtsausschussvorsitzenden, dem Abgeordneten **da Cunha**, zuzuarbeiten.

Hier unsere Stellungnahme:

„Expertengespräch zur „Zukunft der Justiz in M-V“ am 16. Januar 2019 ab 13.00 Uhr im Schloss Schwerin, Plenarsaal 19053 Schwerin

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren, wir freuen uns, dass wir als Gewerkschaft die Gelegenheit zu einer Stellungnahme bzw. zu einer Aussage zur Zukunft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Justiz haben und nutzen diese auch gerne. – Wenn wir im Folgenden i.d.R. die männliche Form verwenden, sprechen wir natürlich von weiblichen und männlichen Bediensteten! Wir richten hier unseren Blick insbesondere auf die **Laufbahn der Justizwachtmeister: Das Berufsbild des Justizwachtmeisters** ist in Mecklenburg-Vorpommern durch die Justizwachtmeisterdienstordnung geregelt. **Wir sehen hier heute und in die Zukunft gerichtet ein deutlich verändertes Anforderungs- und Tätigkeitsprofil der Arbeit eines Justizwachtmeisters!**

Anfänglich, nach der Wende, hatten viele die Idee, dass der Justizwachtmeister so etwas Ähnliches ist, wie der Hausmeister am jeweiligen Gericht. Hausmeister sind die KollegInnen und Kollegen auf keinen Fall, eher vielseitig einsetzbare Beamte/Angestellte, deren Aufgaben sich aus verschiedenen Berufsbildern **zusammensetzen: Eine der Kernaufgaben** in der täglichen Arbeit ist die Aufrechterhaltung von **Ordnung und Sicherheit** in Justizgebäuden. Dazu gehört unter anderem der Sitzungsdienst aber auch Sicherheits- und Einlasskontrollen. Hierfür sind Justizwachtmeister in der Regel besser ausgestattet als die Beamten des Allgemeinen Vollzugsdienstes der Justizvollzugsanstalten (AVD), die die Insassen zu den jeweiligen Verhandlungen vorführen. Wobei auch Justizwachtmeister regelmäßig selbst Vorführungen vor-

nehmen, oder den **AVD** dabei unterstützen. Hier ist eine erste Parallele zu einem anderen Berufsbild zu erkennen (**AVD in Mecklenburg-Vorpommern besoldet mit A7**). Die Laufbahn der Justizwachtmeister beginnt jedoch mit der A3, in der noch einige Kolleginnen und Kollegen nach langjähriger Arbeit eingruppiert sind. Aus unserer Sicht eine **nicht mehr zeitgemäße Zuordnung**, denn auf den Justizwachtmeister kommen seit Jahren immer vielschichtigere Aufgaben hinzu. Durch die Digitalisierung in der Justiz, die zukünftige elektronische Akte – den elektronischen Rechtsverkehr, müssen Justizwachtmeister immer mehr Verwaltungstätigkeiten übernehmen (können). Aus unserer Sicht wurde dies bei der **Dienstpostenbewertung**, bei den Dienstpostenbeschreibungen **nicht angemessen berücksichtigt** – vielmehr vernachlässigt! Hier wäre dringend nachzuarbeiten. Zu den **Kernaufgaben** der Justizwachtmeister gehört es weiterhin, auf Anordnung oder bei Gefahr auch eigenverantwortlich, die Festnahme von Personen im Gerichtsgebäude vorzunehmen, hier bedienen wir das Berufsbild des Polizisten (Einstiegsamt A7).

Dies, wie auch viele andere Kleinigkeiten, die im täglichen Gerichtsalltag anfallen, erledigen die Kolleginnen und Kollegen mit größtem Engagement. Wir halten daher eine **Veränderung der Besoldung der Justizwachtmeister** für dringend angezeigt und erforderlich. Unsere Forderungen sind die Folgenden: Während der Ausbildung und in der Probezeit: Besoldung mit A4. Nach der Verbeamtung auf Lebenszeit bekommt der Justizwachtmeister dann die A5. Die Laufbahn wird in der Regel bis A7 geöffnet. Bei Führungsaufgaben ist die Besoldung auch mit A8 angemessen. Der Justizwachtmeister sollte dann auch nach Landesbeamtenrecht in den sogenannten Mittleren Dienst gelangen können.

Aktuell ist das Spitzenamt in der Laufbahn jedoch die A6. Hier gibt es aber nur wenige Stellen und diese sind auch noch auf Jahre besetzt. Somit ist das faktische Endamt mit der A5 erreicht.

Wir halten es grundsätzlich für notwendig, die **Ausbildung grundlegend zu reformieren** und zu erweitern, so dass die Laufbahn des Justizwachtmeisters zukünftig – wie in anderen Bundesländern schon erfolgt – der LG 1, 2. EA zugeordnet wird! Viele andere Bundesländer haben bereits den sogenannten einfachen Dienst (Laufbahngruppe 1,1) abgeschafft oder sind zumindest dabei.

Mecklenburg-Vorpommern sollte nicht überall das Schlusslicht sein !!!

Als weiteren kleinen **Denkanstoß für die unteren Besoldungsgruppen**: Wir fordern die Öffnung der Erfahrungsstufen in den unteren Besoldungsgruppen, das Ende einer Begrenzung wie aktuell.

gez. **Stanley Mengel**

Mitglied im Landesvorstand des **BSBD M-V**

Zur **Bewährungshilfe im Landesamt für ambulante Straffälligenarbeit** ist zudem auszuführen, dass aus Sicht des **BSBD M-V** die technische Ausstattung der Bewährungshelfer sowie Führungsaufsicht völlig unzureichend (fehlendes Diensthandy sowie Notebook) ist.

Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten nicht nur in Außenstellen, sondern führen auch Hausbesuche durch.“

Das Ergebnis wurde dann am 16. Januar 2019 wie folgt beschrieben:

Zukunft der Justiz

„Der Rechtsausschuss des Landtages hat sich im Rahmen eines Expertengesprächs mit dem Thema „Zukunft der Justiz in M-V“ befasst.

Rückläufige Bewerberzahlen machen auch vor der Justiz nicht halt. In einigen Bereichen haben wir deshalb in dieser Wahlperiode schon nachgesteuert.

Dank des Juristenausbildungsgesetzes kann der juristische Vorbereitungsdienst jetzt im Beamtenstatus abgeleistet werden. Mecklenburg-Vorpommern ist derzeit das einzige Bundesland, in dem dies möglich ist. Das erhöht die Attraktivität für junge Juristen.

Die Justizvollzugsanwärter erhalten künftig mehr Geld und in der laufenden Beförderungsrunde werden mehr als 50 Beförderungen im allgemeinen Vollzugsdienst umgesetzt.

Mit dem jüngst beschlossenen Nachtragshaushalt haben wir zudem 23 neue Stellen für Richter und Staatsanwälte geschaffen. Außerdem wurde die Wechselschichtzulage für die Vollzugsbediensteten von 50 auf 150 Euro erhöht, so der Rechtspolitische Sprecher der **CDU-Landtagsfraktion, Sebastian Ehlers**.

Das am 16.01.2019 geführte Expertengespräch hat noch einmal deutlich gemacht, dass wir alle Berufe in der Justiz in den Blick nehmen müssen.

Zu einer zukunftsfähigen Justiz gehören nicht nur Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte, sondern auch Amtsanwälte, Justizvollzugsbedienstete, Rechtspfleger, Gerichtsvollzieher und der allgemeine Justizdienst. Wir müssen deshalb die Attraktivität aller juristischen Berufe verbessern helfen.“

Hans-Jürgen Papenfuß